

DIE JUGENDSPRACHE AUF YOUTUBE

EINE SEMANTISCHE UND MORPHOLOGISCHE UNTERSUCHUNG DER DEUTSCHEN JUGENDSPRACHE AM BEISPIEL VON YOUTUBE VIDEOS

BACHELORARBEIT

Die vorliegende Arbeit wurde im Fachbereich Pendidikan Bahasa an der Universitas Negeri Yogyakarta als Bachelorarbeit zum Erwerb des Grades Bakkalaureus der Pädagogik vorgelegt.



**geschrieben von:
Priska Ratu Rosari Mere
12203241013**

**PENDIDIKAN BAHASA JERMAN
FAKULTAS BAHASA DAN SENI
UNIVERSITAS NEGERI YOGYAKARTA
2017**

DIE GENEHMIGUNG

Die Arbeit mit dem Titel *Die Jugendsprache auf Youtube* wurde von der
Betreuerin genehmigt und von anderen Prüfern geprüft.



Yogyakarta, 13. Januar 2017

Die Betreuerin,

Svenja Völkert, M.A

HALAMAN PENGESAHAN

Skripsi yang berjudul, “*Jugendsprache au Youtube*” ini telah dipertahankan di depan Dewan Penguji pada 05 Januari 2017 dan dinyatakan lulus.

DEWAN PENGUJI			
Nama	Jabatan	Tanda Tangan	Tanggal
Dra. Lia Malia, M. Pd.	Ketua Penguji		23. 1. 2017
Svenja Völkert, M.A.	Sekretaris Penguji		13. 1. 2017
Prof. Dr. Pratomo Widodo, M.Pd.	Penguji Utama		23. 1. 2017

Yogyakarta, 23. Januari 2017

Fakultas Bahasa dan Seni

Universitas Negeri Yogyakarta

Dekan,




Dr. Widyastuti Purbani, M.A

NIP. 19610524 199001 2 001

EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG

Hiermit bestätige ich, dass ich :

Name : Priska Ratu Rosari Mere

Studentennummer : 12203241013

Abteilung : Pendidikan Bahasa Jerman

Fakultät : Fakultas Bahasa dan Seni, Universitas Negeri Yogyakarta

die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Ich übernehme die Verantwortung für jegliche Fehler und Ungenauigkeiten, die im Rahmen dieser Arbeit entstanden sind.

Yogyakarta, 22. Dezember 2016

Untersucherin



Priska Ratu Rosari Mere
12203241013

MOTTO

Eine andere Sprache ist wie eine andere Sicht auf das Leben

-Federico Fellini-

Everything, even sweeping, scraping vegetables, weeding a garden
and waiting on the sick could be a prayer if it were offered to God

-St. Martin de Porres-

Don't be afraid to fail, be afraid not to try

-Dwayne Johnson-

Gut Ding will Weile haben

-Deutsche Redensart-

Widmung

Ich widme diese Arbeit:

1. Meinem Opa, meinen Eltern und meiner Schwester Stella Maris Saraswati
Mere, die mich immer unterstützen und lieben und mir auch den Daumen
gedrückt haben.
2. UNY

VORWORT

Ich bedanke mich bei dem Herrn Gott Jesu Christus, wegen seiner Gnade konnte ich meiner Arbeit mit dem Titel *Jugendsprache auf Youtube* zu Ende schreiben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch noch bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Bachelorarbeit unterstützt und motiviert haben:

1. Prof. Dr. Rochmat Wahab, M.Pd., M.A., Rektor der Universitas Negeri Yogyakarta,
2. Dr. Widyastuti Purbani, M.A., Dekanin der Fakultas Bahasa dan Seni der Universitas Negeri Yogyakarta,
3. Dra. Lia Malia, M.Pd., Leiterin der Pendidikan Bahasa Jerman der Fakultas Bahasa dan Seni der Universitas Negeri Yogyakarta,
4. Dr. Sufriati Tanjung, M.Pd., die mein Studium begutachtet hat und mir immer den Daumen gedrückt hat,
5. Svenja Völkert, M.A., die meine Bachelorarbeit betreut und begutachtet hat. Für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit,
6. Alle Dozenten in der Pendidikan Bahasa Jerman der Fakultas Bahasa dan Seni der Universitas Negeri Yogyakarta, die mir Wissenschaft und Motivation gegeben haben,
7. Frau Listiana Ridawati, die sich um allen administrativen Dinge in der Pendidikan Bahasa Jerman der Fakultas Bahasa dan Seni der Universitas Negeri Yogyakarta mit Geduld gekümmert hat,
8. Meinem Opa, meinen Eltern und meiner Schwester Stella Maris Saraswati Mere, die mir mein Studium durch ihre Unterstützung ermöglicht haben und stets ein offenes Ohr für meine Sorgen hatten,

9. Idam, Eno, Rita, Oca, Arum, Luluk, Yusuf, Gilar, Luthfi, Shendi, Dina, Ria, Aji, Nita, Gemi, Dawi, Futhia, Tiara, Reza, Risma, Agus, Dhaul, Fatma, Fitri, Gina und alle meinen Freunden aus dem Studienjahr 2012 danke für diese wundervollen 4,5 Jahre und dass wir die Zeit zusammen verbracht haben und ich euch allen kennenlernen durfte und für den starken emotionalen Rückhalt über die Dauer meines gesamten Studiums,
10. Katja, Susi, Mariella und Familie, Niels, Miriam, Johannes, Christian, Jenny, Marc, Laura, Martin, Amelie, Heini und meiner Gastfamilie in Bonn, die mir Unterstützung und Hilfe geben und vor allem, dass ihr mir Deutsch beigebracht habt,
11. Den Prüfern Herrn Prof. Dr. Pratomo Widodo, M.Pd., Frau Lia Malia, M.Pd. und Svenja Völkert, M.A. für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit
12. Und allen Leuten, die mir geholfen und mir Motivationen gegeben haben.

Die Untersucherin ist sich darüber im Klaren, dass diese Arbeit gewissen Beschränkungen unterliegt und deshalb nicht den Anspruch erhebt, eine vollständige Untersuchung zu sein. Die Untersucherin hofft, dass diese Arbeit nützlich für vertiefende Arbeiten auf diesem Gebiet ist.

Yogyakarta, 13. Januar 2017

Untersucherin



Priska Ratu Rosari Mere

NIM.12203241013

INHALTVERZEICHNIS

TITEL.....	i
DIE GENEHMIGUNG	ii
<i>HALAMAN PENGESAHAN</i>	iii
EIGENSTÄNDIGKEITSERKLÄRUNG	iv
MOTTO.....	v
WIDMUNG.....	vi
VORWORT.....	vii
INHALTVERZEICHNIS.....	ix
<i>ABSTRAK</i>	xii
KURZFASSUNG.....	xiii

KAPITEL I EINLEITUNG

A. Hintergrund	1
B. Schwerpunkt der Untersuchung	4
C. Fragestellungen der Untersuchung.....	4
D. Ziele der Untersuchung	5
E. Nutzen der Untersuchung.....	5

KAPITEL II THEORIEN

A. Soziolinguistik.....	6
1. Bedeutung	6
2. Varianten der Sprache	8
B. Jugendliche.....	12
C. Jugendsprache	13

1. Bedeutung	13
2. Der Aspekt der Jugendsprache.....	14
3. Merkmale der Jugendsprache.....	17
4. Morphologische Form.....	18
5. Sprachfunktion	19
D. Das Verhältnis der Standard-, Umgangs- und Jugendsprache.....	21
E. Das Verhältnis von Jugendsprache und Medien	22
F. Die relevante Arbeit	23
G. Konzeptuales Rahmen.....	24

KAPITEL III METHODENLEHRE DER UNTERSUCHUNG

A. Art der Untersuchung.....	26
B. Materialien der Untersuchung.....	26
C. Objekte der Untersuchung.....	28
D. Art der Datenerhebung.....	28
E. Instrument der Untersuchung	28
F. Überprüfung der Datengültigkeit	28
G. Methodenlehre und Technik der Datenanalyse.....	29

KAPITEL IV ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG UND DATENANALYSE

A. Ergebnisse der Untersuchung.....	30
1. Die morphologische Form der Jugendsprache am Beispiel von <i>Youtube</i> Videos	30
2. Die Sprachfunktion der Jugendsprache am Beispiel von <i>Youtube</i> Videos	30
B. Daten Analyse	31
1. Nomen.....	31
2. Verb.....	36
3. Adjektiv.....	40
4. Adverb.....	42
C. Eingrenzungen der Untersuchung	43

KAPITEL V FAZIT, SCHLUSSFOLGERUNG UND VORSCHLÄGE

A. Fazit.....	45
B. Schlussfolgerung	46
C. Vorschläge.....	46
LITERATURVERZEICHNISSE	48
ANHÄNGE	51

JUGENDSPRACHE DALAM YOUTUBE

Oleh: Priska Ratu Rosari Mere
NIM: 12203241013

ABSTRAK

Penelitian ini bertujuan untuk mendeskripsikan (1) bentuk morfologis *Jugendsprache* dalam *Youtube* dan (2) fungsi *Jugendsprache* dalam *Youtube*.

Penelitian ini merupakan penelitian deskriptif kualitatif. Subjek penelitian ini adalah dialog-dialog dalam video dengan judul (1) *8 nervige Dinge an Sylvester*, (2) *Ein Auto voll mit Youtubern*, (3) *Jan & Melina*, dan (4) *Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour*. Objek Penelitian ini yaitu semua kata, frasa, dan kalimat yang merupakan *Jugendsprache* yang terdapat dalam video- video *Youtube*. Teknik pengumpulan data menggunakan teknik simak catat dan transkrip video. Metode analisis yang digunakan dalam penelitian ini adalah metode agih, metode padan pragmatis dan referensial. Instrumen dalam penelitian ini adalah peneliti sendiri (*human instrument*). Untuk menentukan keabsahan data hasil penelitian digunakan teknik *intrarater* dan *interrater*.

Hasil penelitian menunjukkan bahwa (1) bentuk morfologis yang terdapat dalam *Jugendsprache* pada video-video *Youtube* berupa 25 kata benda, 13 kata kerja, 11 kata sifat, dan tiga kata keterangan dan (2) fungsi bahasa yang ditemukan dalam *Jugendsprache* pada video-video *Youtube* berupa satu fungsi metalinguistik, empat fungsi konatif, 13 fungsi fatis, 14 fungsi emotif, 15 fungsi referensial dan 21 fungsi puitis.

DIE JUGENDSPRACHE AUF YOUTUBE

Von: Priska Ratu Rosari Mere
Studentennummer: 12203241013

KURZFASSUNG

Die Ziele dieser Untersuchung sind (1) die morphologische Form der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos und (2) die Sprachfunktion der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos zu untersuchen.

Diese Untersuchung ist eine deskriptiv-qualitative Untersuchung. Die Materialien dieser Untersuchung sind Videos mit folgenden Titeln (1) *8 nervige Dinge an Sylvester*, (2) *Ein Auto voll mit Youtubern*, (3) *Jan & Melina* und (4) *Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour*. Die Objekte dieser Untersuchung sind Wörter, Phrasen und Sätze der Jugendsprache aus den genannten Videos. Die Daten wurden durch *simak catat* Technik und Transkription der Videos erhoben. Die Daten wurden mithilfe der *Agih*, *Padan Pragmatis* und *Referensial* Methoden analysiert. Das Instrument dieser Untersuchung ist die Untersucherin selbst (*human instrument*). Um die Gültigkeit der Daten zu überprüfen, wurde das intrarater- und interrater- Verfahren benutzt.

Die Untersuchungsergebnisse sind folgende: (1) die morphologische Form, die es in der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos gibt, ist 25 Nomen, 13 Verben, 11 Adjektive, und drei Adverbien und (2) die Sprachfunktionen, die es in den Daten gibt, sind eine metasprachliche Funktion, vier konative Funktion, 13 phatische Funktion, 14 emotive Funktion, 15 referentielle Funktion und 21 poetische Funktion.

KAPITEL I EINLEITUNG

A. Hintergrund

In der heutigen Zeit wird viel über die Veränderung der Jugend durch die Medien und die Öffentlichkeit gesprochen. Nicht nur über ihre sich verändernden Gewohnheiten, sondern auch über ihre Sprache. Viele Wörter der Jugendsprache kommen nicht nur aus der Muttersprache selbst oder aus Dialekten, oft haben die Wörter Einflüsse aus anderen Sprachen, meistens aus dem Englischen. Laut Androutsopoulos (in: Scholz, 1998: S. 3) wird der Jugendsprachwortschatz zwar oft von Anglizismen beeinflusst, umfasst „aber auch kontaktbedingte Entlehnungen, die sich nach Ort, Region, Land und gruppenspezifischen kulturellen Ressourcen unterscheiden können.“ Viele Jugendliche benutzen oft soziale Medien um mit vielen Leuten Kontakt zu haben oder sich zu informieren. Die Einflüsse auf die Jugendsprache und ihr Wandel variieren von Land zu Land.

Zum Beispiel ist in der heutigen Zeit das Wort *YOLO* (*You Only Live Once*=du lebst nur einmal) sehr beliebt bei Jugendlichen aus der ganzen Welt. Dieses Wort wurde durch die digitalen Medien wie *Twitter*, *Facebook*, *Instagram* bekannt, aufgrund dieser Entwicklung benutzen die Jugendlichen dieses Wort in vielen Situationen sowohl im Internet als auch im alltäglichen Leben.

Die Wörter der Jugendsprache verwenden manchmal Abkürzungen, damit sie ökonomischer sind. Aber für Leute, die Deutsch lernen, sind solche Begriffe schwierig zu verstehen. Man braucht ein Jugendsprachewörterbuch oder

Jugendsprachelexikon um die Wörter zu verstehen, weil die Bedeutungen im normalen Wörterbuch anders sind oder es die Wörter gar nicht gibt, da sie oft aus anderen Sprachen kommen.

Die Jugendlichen wurden nach dem Phänomen der Jugendsprache in Onlineartikeln auf www.haz.de gefragt. Die Jugendlichen sagen, dass sie automatisch Jugendsprache verwenden und dabei oft Wörter erfinden, „um sich gegenseitig zu übertreffen, und dabei die wildesten Kreationen raus kommen.“

(<http://www.haz.de/Nachrichten/ZiSH/Uebersicht/Jugendwort-des-Jahres-Spricht-die-Jugend-ihre-eigene-Sprache>).

In dieser Arbeit geht es um Aspekte der Sprachfunktionen und Aspekte der Wortarten (morphologisch) der deutschen Jugendsprache auf *Youtube*. Die Untersucherin findet interessant, dass es viele Bedeutungsverschiebungen, Wortneuschöpfungen und Entlehnungen gibt und außerdem möchte sie gerne wissen, welche Funktionen die Jugendsprache in den digitalen Medien, hier im Bereich soziale Medien hat und welche dieser Funktionen besonders dominant sind. *Youtube* ist ein soziales Medium. Auf *Youtube* gibt es regelmäßig Videos von *Youtubern*. Ein *Youtuber* ist jemand, der Videos auf *Youtube* hochlädt. Die meisten *Youtubern* sind im Alter von 20 bis 25 Jahren. Sie sprechen über verschiedene Themen wie Schminken, Liebe, Spiele oder Vloggen. Vloggen kommt aus dem Wort Videoblog. Das ist eine Abkürzung aus dem Kompositum *Video* und dem Verb *bloggen*. Es wird ein Verb, heißt *vloggen* und wird zu *Vlog* nominalisiert. Ein Blog ist ein geschriebenes Tagebuch im Internet und genauso wie in einem Blog, macht man im Videoblog regelmäßig Einträge, aber in

Videoform. Es ist sozusagen ein gesprochenes Tagebuch. Diese Plattform bzw. *Youtube* ist momentan bei den Jugendlichen sehr beliebt, weil es auf *Youtube* immer etwas Neues und Interessantes gibt, worüber oft gesprochen wird. Die Begründung, warum *Youtube* Videos als Daten genommen werden, ist folgender: die Jugendsprache wird öfter gesprochen als geschrieben, außerdem gibt es in Indonesien noch keine Literatur über aktuelle Jugendsprache und vor allem kann man sehr einfach *Youtube* abrufen und es ist immer aktuell und authentisch.

Das Interesse diese Abschlussarbeit zu schreiben begründet sich in der großen Beliebtheit der deutschen Sprache in Indonesien bzw. für die Schüler oder Studenten die in Deutschland (weiter)studieren möchten und für die, die Kontakt mit den deutschen Jugendlichen haben. Außerdem gibt es viele Filme, in denen Jugendsprache benutzt wird und die manchmal auch in Indonesien gezeigt werden. Aber nicht nur in den Filmen, sondern auch manchmal in den Büchern, die die Deutschlernenden benutzen. Die Jugendsprachwörter sind manchmal verwirrend, deshalb sollte diese Arbeit etwas Klarheit schaffen. Außerdem sind die Deutschlernenden meistens relativ jung (zwischen 14-25 Jahre) und möchten gerne mit deutschen Muttersprachlern im gleichen Alter kommunizieren. Da in diesem Alter viel Jugendsprache verwendet wird, ist es selbstverständlich, dass Deutschlerner und Deutschstudenten mehr über die deutsche Jugendsprache erfahren wollen, denn es ist für sie eine authentische Alltagssprache und wenn man Sprache lernt, möchte man sie so authentisch wie möglich lernen. Diese Arbeit sollte ein bisschen den Deutschlernenden helfen, die morphologischen Aspekte und die Sprachfunktionen der Jugendsprachwörter zu verstehen.

B. Schwerpunkt der Untersuchung

Der Schwerpunkt der Untersuchung ist Jugendsprache auf *Youtube*. Wie oben schon erwähnt wurde, wurde Youtube als Datenquelle ausgewählt, weil es eine zugängliche und authentische Quelle ist. Und dann wird hier die morphologische Form und die Sprachfunktionen der deutschen Jugendsprache am Beispiel von ausgewählten *Youtube* Videos untersucht, weil es für Deutschlernende wichtig ist, zu wissen, zu welchen Wortarten die Wörter gehören und welches die Motive der Sprecher sind.

C. Fragestellungen der Untersuchung

Anhand der Beschreibung des Hintergrundes, werden die folgenden Fragen zu der Untersuchung gestellt.

- 1) Wie ist die morphologische Form der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos?
- 2) Wie ist die Sprachfunktionen der Jugendsprache nach Jakobson am Beispiel von *Youtube* Videos?

D. Ziele der Untersuchung

Aufgrund der Fragestellungen der Untersuchung, werden die Ziele der Untersuchung wie folgt formuliert,

- 1) die morphologischen Form der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos zu beschreiben,

- 2) die Sprachfunktionen der Jugendsprache nach Jakobson am Beispiel von *Youtube* Videos zu beschreiben.

E. Nutzen der Untersuchung

Anhand der Fragestellung wird der Nutzen wie folgt beschrieben.

- 1) In der Theorie

Die Untersuchung beschreibt die Sprachfunktionen und die morphologische Form der Jugendsprache.

- 2) In der Praxis

- a. Die Untersuchung soll den Deutschlernenden beim Verständnis der Jugendsprache helfen, dort wo Jugendsprache im Lernmaterial vorkommt.

Außerdem wird hier die Sprachfunktionen nicht nur beschrieben, sondern auch analysiert, z.B. der pragmatische Gebrauch. So weiß man, in welcher Situation man die Jugendsprache oder die Jugendwörter benutzen kann.

- b. Die Untersuchung kann als Grundlage für weitere Untersuchungen dienen.

KAPITEL II THEORIEN

A. Soziolinguistik

1. Bedeutung

Die philosophische Wendung *Homo homini socius* passt sehr gut und besagt, dass man nicht allein leben kann, sondern immer andere Leute braucht. Um mit anderen Leuten zu kommunizieren, braucht man die Sprache, damit die Leute sich verstehen können. Jugendliche selbst gehören zu der Gesellschaft. Neuland versteht die Jugendsprache eher als soziolinguistischen Begriff der subkulturellen Stile (2008: S. 71). Aber was ist eigentlich die Bedeutung von Soziolinguistik? „*Sociolinguistics is the study of language in its social contexts and the study of social life through linguistics.*“ (Soziolinguistik ist eine Studie der Sprache in den sozialen Kontexten und eine Studie des gesellschaftlichen Lebens durch Linguistik) (Coupland und Jaworski, 1997:1). Stockwell und Llamas konstatieren, dass Soziolinguistik eine Studie der Sprache in der Gesellschaft ist. Die Gesellschaft beeinflusst die Nutzung der gesprochenen und geschriebenen Sprache. Die Gesellschaft verändert sich genauso wie die Sprache, weil Sprache und Gesellschaft ein enges Verhältnis haben. Weiter hat Stockwell (zitiert von Yulia und Ena, 2009:22-23) fünf Aspekte *wie man spricht* kategorisiert.

a. Idiolekt und Soziolekt

Jedes Individuum spricht gemäß seiner Eigenschaften in bestimmten Situationen (Idiolekt). Jedoch sprechen alle Leute in einer Sprache mit anderen Leuten, dieses Phänomen heißt Soziolekt. Wobei der Soziolekt dem Individuum

hilft, seine *peer group* zu finden. Beispielsweise kommt jemand aus Java nach Flores. Da merkt man schon, dass er aus Java kommt, weil er mit seinen javanischen Eigenschaften spricht.

b. Standardisierung, *Non*-Standardisierung und Dialekt

Standardisierung und *Non*-Standardisierung gibt es in jeder Sprache der Welt. Standardisierung ist ein Prozess, der in jedem Land informellen Situationen (z.B.. von der Regierung, Ausbildungssystem, und Medien) benutzt wird. Eine Standardisierungsvarietät ist normalerweise ein regionaler Dialekt. Ein Dialekt ist ein bezeichnendes Muster, das von einer Gruppe von Sprechern gesprochen wird. Alle Sprachebenen, das heißt Grammatik, Lexik, Pragmatik und auch die Aussprache können in einem Dialekt verändert werden. Bei der Kodifizierung einer Sprache werden ihre Regeln systematisch bezüglich Morphologie, Syntax, Lexik und Phonologie erfasst und nominiert, dies ist durch die Schaffung von Wörterbüchern und Grammatiken für diese Sprache dokumentiert (www.unistuttgart.de/lingrom/marzo/Exkursion/Glossar_Exkursionsbericht.html)

) Kodifizierung wurde normalerweise von wissenschaftlichen Büchern, Wörterbüchern oder grammatikalischen Büchern benutzt.

c. Sprachgemeinschaften

Wie man spricht, zeigt es zu welcher Gruppe man gehört. Jedes Individuum kann zu mehreren Gruppen gehören. Beispielsweise zu Hause sprechen die Jugendlichen mit den Eltern ganz anders als im Vergleich mit dem Gespräch zwischen Geschwistern. Oder eine Jugendgruppe von *Hip-hop* spricht ganz anders mit der Gruppe von *Longboard*.

Von den oben genannten Bedeutung der Soziolinguistik kann man erschließen, dass Soziolinguistik eine Studie der Sprache ist, die es in der Gesellschaft gibt. Die Gesellschaft beeinflusst die Nutzung der Sprache, egal ob es sich um ein Individuum handelt oder um eine Gruppe. Weiter oben wurden bereits zwei wichtige soziolinguistische Theorien von Coupland und Stockwell vorgestellt. Für die folgende Arbeit wurde die Theorie von Stockwell ausgewählt, da die Jugendlichen in den gewählten Quellen sowohl alleine als auch in der Gruppe Jugendsprache benutzen. Das entspricht den Begriffen *Sprachgemeinschaften* und *Idiolekt und Dialekt* von Stockwell.

2. Varianten der Sprache

Viele Sprachen zeigen sich in sogenannten Varietäten oder Varianten. So gibt es zum Beispiel ein Phänomen, bei dem einweisprachiges oder mehrsprachiges Individuum (plötzlich) von einer zu einer anderen Sprache wechselt. Der Sprachwechsel kann von einigen wenigen Wörtern über ganze Sätze bis hin zu kompletten Phrasen erfolgen. Es können sich also Teile einer anderen Sprache in die Ausgangssprache mischen oder aber der Wechsel ist absolut, das heißt der Sprecher wechselt zu hundert Prozent von einer in die andere Sprache. Dies ist auch bekannt als *Code Switching* (Stockwell und Llamas zitiert von Yulia und Ena, 2009:25). Laut Stockwell und Llamas (zitiert von Yulia und Ena, 2009:25) untersucht die heutige Soziolinguistik außerdem den Sprachverfall und den Sprachwandel einer Sprache. Es gibt mehrere *neue* Sprachen, die aufgrund von Kontakten der Gruppensprecher auf einer oder zwei Sprachen basieren. Die genauen Varietäten der Sprache wurden von Löffler

erklärt. Löffler (1985: S. 88) teilt die Varietäten des Deutschen in sechs Großbereiche ein. Das sind:

1. Mediolekte

Die Verbreitung der Sprache kann durch zwei Mediensweise passieren:

a. Gesprochene Sprache

Die Verbreitung der Sprache passiert meistens durch gesprochene Sprache, weil *Sprechen* das primäre (grundlegende) Kommunikationsmittel ist. Die Sprecher-Konstellationen sind z.B.. einer zu vielen, einer zu wenigen, wenige zu wenigen und einer zu einem. Die Nutzung der gesprochenen Sprache kommt auf die Unterhaltung, den Zeitvertreib, Sozialkontakte usw. an.

b. Geschriebene Sprache

Im Extremfall wird zum Schreiben und Lesen eine ganz andere Sprache verwendet als zum Sprechen. Geschriebene Sprache repräsentiert die Normal- oder Standardversion einer Sprache.

2. Funktiolekte

Funktiolekte sind eine Sprachvarietät, die nach der Funktion der Sprache eingeteilt werden. Es gibt sechs Sprachfunktionen nach Jakobson (in: Löffler, S.20). Laut Riesel (in: Löffler 1985: S.106) wurden die Funktiolekte in fünf Aspekte eingeteilt, das sind:

- a) Alltagsverkehr und die Alltagssprache/Alltagsrede: diesen Funktionalstil benutzt man im alltäglichen Leben z.B.. unter Freunden, in der Familie oder in der Nachbarschaft.

- b) Belletristik und die Literatursprache: dieser Funktionalstil ist sehr begrenzt. Das soziale Verhältnis zwischen Schreiber und Leser ist autoritär und elitär. Es findet sich meistens in der schönen Literatur z.B.. literarische Prosa und Lyrik.
- c) Wissenschaft und die Wissenschaft-/Fachsprache: diese stehen wiederum als Oberbegriffe für eine Reihe von Varietäten. Dieser Funktionalstil wird z.B.. in den Theorien, der fachlichen Umgangssprache, der Lehrbuchsprache, der Unterrichtssprache, der Außensprache und vor allem in der Sachprosa benutzt.
- d) Amtsverkehr und die Instruktionssprache: die Instruktion hat nur eine autoritäre Beziehung. Die Instruktion gibt es z.B.. in der Gesetzssprache, in Verordnungen, Bekanntmachungen und Verträgen.
- e) Pressewesen und die Zeitungssprache: die Merkmale des Pressewesens sind: autoritär, persuasiv und kollektiv.

3. Dialekte

Laut Stockwell und Llamas (zitiert von Yulia und Ena, 2009:26) sind Dialekte einer Sprache normalerweise geographisch lokalisiert. Dialekte verbinden und lappen über Distanz über. Z.B.. können sich Dialektsprecher aus verschiedenen Ländern, die in direkter Nachbarschaft leben, gut verstehen, beispielweise Sprecher aus den Niederlanden und Deutschland.

4. Soziolekte

Ein Soziolekt ist eine gruppenspezifische Sprachvarietät. Es geht hier um Gruppen, die im sozialen Leben eine Rolle spielen. Chaer und Agustina(2004:66)

haben die gesellschaftlichen Schichten anhand von Sprechergruppen in acht Schichteneingeteilt, das sind:

-*Akrolek*(*Akrolekt*) ist identisch mit Hochsprache oder wird von elitären Leute gesprochen.

-*Basilek*(*Basilekt*) bezeichnet eine *niedrige Sprache* und wird normalerweise von Untertagearbeitern oder *Cowboys* gesprochen.

-*Vulgär* wurde in früherer Zeit bzw. in der Römerzeit von niedrigen Leute bzw. Sprechern benutzt.

-*Slang* bezeichnet oft die Jugendsprache, als ob es eine Geheimsprache wäre. Eine soziale Gruppe wie Jugendliche begrenzt ihre Sprache und will nicht, dass die Sprache von anderen sozialen Gruppen gesprochen wird.

-*Koloquial* ist eine soziale Varietät, die im alltäglichen Leben benutzt wird. Es wird mehr in der gesprochenen Sprache benutzt.

-*Jargon* ist sehr ähnlich zum Slang, nur ist es eigentlich keine Geheimsprache. „Die Träger des Jargons sind Angehörige bestimmter sozialer Gruppen, die sich auf Grund einer gleichartigen, oft gemeinsamen Lebensweise und einer bestimmten sozialen Stellung und Geltungsbilden.“

(Agricola, Fleischer und Protze, 1966: S.576)

-*Argot* ist eine soziale Varietät, die von bestimmten Berufsgruppen benutzt wird.

5. Sexlekte

Löffler (1985: S.88) unterteilt die Sexlekte in zwei große Bereiche, nämlich *Sexolekte* und *Alterssprache*. *Sexolekte* bezeichnet eine Sprachvarietät

anhand des Geschlechts bzw. Frauen- und Männersprache. *Alterssprache* bezeichnet eine Sprachvarietät anhand von Sprechgruppenalter, z.B.. Kinder- und Jugendsprache und Erwachsenen- und Seniorensprache.

Nach Eva Neuland (2008: S.61) wird Jugendsprache im Bereich Soziolinguistik in fünf Ebenen eingeteilt. Diese sind sortiert nach Alter, Geschlecht, sozialer und regionaler Herkunft, Bildungsweg und Migration.

B. Jugendliche

Aufgrund des Interesses an der Jugendsprache wird hier auch ein Überblick über die Definition des Jugendbegriffs gegeben. Im Leben gibt es drei große Phasen des menschlichen Lebens: Kindheit-Jugend-Erwachsenensein. Jede Phase hat eine eigene Rolle in der Gesellschaft. Tenbruck beschreibt in seinem Buch über Jugend und Gesellschaft (über Chun,2007: S.6), dass „Jugend ist wesentlich ein Durchgangsstadium, ein Übergang, eine Vorbereitung auf die erwachsenen Rolle, eine Einführung in die Kultur. “Dies zeigt, dass die Jugend eine besondere Rolle in der Gesellschaft hat.

Die Reife des Menschen lässt sich nicht nur an der gesetzlichen Reife ablesen, sondern auch an der biologischen Reife. Laut Hueber Wörterbuch ist ein Jugendlicher ein „junger Mensch, bes. im Alter von 14 bis 18 Jahren[...].“ Im Gegensatz zu der Bedeutung im Hueber Wörterbuch hat Kohrt eine andere Meinung zum Thema biologische Reife(in: Chun,2007: S.6): „Die Phase der Jugend liegt für den einzelnen zwischen biologischer Geschlechtsreife, also 12 bis 13 Jahren, und sozialer Reife, die vielfach mit 25 Jahren noch nicht erreicht ist

[...]. Jugendlicher ist also, wer die biologische Reife erlangt hat, aber noch nicht die soziale Reife.“

Das Wuppertaler Projekt besagt, dass es drei Altersgruppen gibt. Das sind die frühe (10 -14 Jahre), die mittlere (15-19 Jahre) und die späte (20-24 Jahre) Jugendzeit. (Neuland,2008: S.143)

Für die folgende Arbeit wird die Theorie von Kohrt gewählt, weil es keine bestimmte Grenze gibt, bis wann man als jugendlich kategorisiert wird. Man gilt als jugendlich, solange man auf sozialer Ebene noch nicht reif ist. Ein anderer Grund ist, dass die Daten dieser Arbeit von Jugendlichen stammen, die im Alter zwischen 20-25 Jahre sind.

C. Jugendsprache

1. Bedeutung

Androutsopoulos (1998: S.2) definiert wie folgt: „Die Bezeichnung Jugendsprache wird dabei als Oberbegriff für sämtliche Kennzeichen des jugendlichen Sprachgebrauchs verstanden. “Weiter hat Androutsopoulos die Bedeutung der Jugendsprache erweitert. Er erklärt, dass Jugendsprache als expressiver und sozialsymbolischer Ausdruck der Lebenswerte und der sogenannten „*peer-groups*“ ist. Der Begriff „*peer-groups*“ bezeichnet eine Gruppe von Gleichaltrigen, die sich in der Soziologie entwickelte (Michaelis,2013: S.9).

Eine andere Definition von Jugendsprache findet sich auf den Projektseiten der Universität Magdeburg, welche erläutern, dass „die Jugendsprache der Jargon der Jugend ist, der sich überall auf der Welt beobachten

lässt. Als wesentliche Motive erscheinen Abgrenzung und Selbstdefinition bzw. Identitätsfindung.“

(http://www.unimagdeburg.de/didaktik/projekte_student/Projektseiten/Jugendsprache/)

Laut Meibauer(2007: S.4) ist die „Jugendsprache offensichtlich eine Sprech- oder Schreibweise von Jugendlichen, die zur sozialen Abgrenzung gegen andere Jugendliche oder Erwachsene und damit der Ausbildung einer eigenen, gruppenspezifischen Identität dient.“

Über die Bedeutung der Jugendsprache lässt sich zusammenfassen, dass Jugendsprache eine Sprache ist, die von der Gruppe der Jugendlichen gesprochen und geschrieben wird als Abgrenzung und Selbstdefinition der Jugendlichen in der Gesellschaft.

2. Der Aspekt der Jugendsprache

Es stellt sich die Frage, warum es überhaupt eine Jugendsprache gibt. Laut Ehmann (2005:S.12-14) sprechen die Jugendlichen die Jugendsprache, weil die Standardsprache immer komplizierter wird und selbst von den Erwachsenen weder beherrscht noch ernst genommen wird. Ehmann nennt sechs Aspekte, warum die Jugendlichen sich sprachlich abgrenzen:

a. Der Protestaspekt

Die Jugendsprache ist für die Jugendlichen „ein Protestmittel gegen die ältere Sprache als welche sich die Jugendsprache versteht und spiegelt somit eine deutliche Abgrenzungs- und Protesthaltung gegenüber den herrschenden Normen wider.“

b. Der Abgrenzungsaspekt

Erwachsene, die versuchen, mit den Jugendlichen in ihrer so genannten Jugendsprache zu kommunizieren, damit sie von den Jugendlichen akzeptiert werden, werden abgelehnt. Die Jugendlichen meinen, dass ihre Sprache nur von Personen ihres Alters benutzt werden sollte.

c. Der Aspekt der *Credibility*

Entscheidend für die heutigen Jugendlichen ist, dass die Sprache authentisch klingt und zur jeweiligen Person bzw. zu deren Einstellung passt.

d. Der Spiel- und Innovationsaspekt

Die Jugendlichen „spielen“ gerne mit ihrer Sprache und *erfinden* Wörter, die manchmal andere Bedeutungen als die Ursprungsversion haben oder aus anderen Sprachen kommen (siehe S.18 dieser Arbeit). Laut Schlobinski (in: Androutsopoulos, 1998: S.1) „zeigen sich die jugendlichen Sprechweisen in einzelnen Sprachspielen, die aber eher „*High-Lights*“ in einer überwiegend umgangssprachlich geführten Kommunikation sind.“

e. Der affektiv-emotionale Aspekt

Die Jugendlichen drücken ihre Emotion durch die Sprache aus. Da sich die Jugendlichen während der Pubertät mit zahlreichen Konflikten auseinander zusetzen haben, die sie nicht sofort lösen können, legen sie ihre angestauten Affekte und Emotionen in die Sprache.

f. Der kommunikativ-ökonomische Aspekt

Die Sprache der Jugendlichen ist kommunikativer und ökonomischer als die Standardsprache, weil sie weniger oder andere Regeln wie die Standardsprache benutzt. Dies betrifft insbesondere die Grammatik.

Henne kategorisiert die Jugendsprache in vier Dimensionen. Das sind funktionelle Dimension, strukturelle Dimension, pragmatische Dimension und Dimension der inneren Mehrsprachigkeit. Es wird hier mehr auf die funktionelle Dimension eingegangen. Henne hat die funktionelle Dimension in drei Kategorien eingeteilt. Das sind Abgrenzung („Ihr“), Identifikation („Wir“) und Identität („Ich“) (Neuland, 2008: S.58). Neuland detailliert die funktionalen Stile der Jugendsprache noch stärker. Es gibt drei wichtige Bereiche der Funktion der Jugendsprache, die von Neuland beachtet wurden (2008: S.63-64): das sind die Schule, die Familie und die Freizeit. In der Schule bzw. im Unterricht für den Sprachgebrauch wird beiden Funktionalstilen in der Haupt- und Nebenkommunikation zwischen den Schülern oder zwischen Schülern und Lehrern unterschieden. In der Familie unterscheidet man zwischen einem Gespräch unter Gleichaltrigen und zwischen einem Gespräch unter Angehörigen verschiedener Altersgruppen. Im Freizeitbereich ist die Vielfalt der Sprachstile am größten. Es kann aus Gruppen-, Fach- und Szenesprachen sowie aus der Kommunikation in und mit Medien bestehen.

3. Merkmale der Jugendsprache

Hier sind die wichtigsten Merkmale der gegenwärtigen Jugendsprache auf einen Blick (Ehmann, 2005: S.9-10) :

- a. Bedeutungsverschiebungen bzw. Veränderungen (=semantische Variation)
z.B.: *alles porno, Dachpappe, Brett, polieren* usw.
- b. Bedeutungsverengungen, z.B.: *Looser, Lotter, Mega-Deal, tricky* usw.
- c. Bedeutungserweiterungen (=semantische Addition)
z.B.: *fett, bündig, gediegen, hammer, Message, cool, hip, schoppen, supporten*.
- d. Bedeutungsumkehrungen (=semantische Paradoxa)
z.B.: *Massage, ätzend, Korkenknaller* usw.
- e. Wortveränderungen (=lexikalische Mutation), z.B.: *rallen, peino, pienen, symreal, Skillz, Proggi, Fossilscheibe, abrudeln, abducken, abpickeln, alken, bekoffern* usw.
- f. Wortneuschöpfungen
z.B.: *rallen, peino, pienen, symreal* usw.
- g. Klangliche Eindeutschungen (=phonologische Germanisierung), z.B.: *abcoolen* (nicht 'abkühlen'), *downlowen, händeln, konnäckten, Workmän* usw.
- h. Verbalisierungen von Substantiven, z.B.: *müllen, zoffen*.
- i. Vereinfachungen (=Ökonomisierung)
z.B.: *Stino, Spezi, Compi, Konzi* usw.
- j. Kreative Wortspiele, z.B.: *Festnetztelefonanierer, laberdifasel*.
- k. Fremdsprachliche Anleihen(=Internationalismen), z.B. : *Burner, Homes*.
- l. Superlativierungen, z.B.: *superlustig, Superbirne*.
- 4. Morphologische Form

„Das Morphem ist die kleinste sprachliche Einheit, die eine Bedeutung hat“ (Pelz,2002: S.115). Es sind zwei Typen von Morphemen zu unterscheiden: lexikalische Morpheme und grammatikalische Morpheme. Lexikalische Morpheme sind „Ausdrücke, mit denen man reale oder gedachte Gegenstände, Personen, Sachverhalte usw.“ bezeichnet und grammatikalische Morpheme sind „allgemeine häufig wiederkehrende Einheiten“ oder man kann sie auch als *Syntax* bezeichnen (Pelz,2002: S.116). Diese Arbeit soll die Form der Jugendsprache, die es in den Daten bzw. auf *Youtube* Videos gibt, erklären. Morphologisch gesehen ist die Wortart die größte Einheit, aus diesem Grund werden hier die Wörter mithilfe der Wortarten des Hochdeutschen kategorisiert. Jugendsprache ist keine Standardsprache, deswegen werden die Begriffe aus der deutschen Jugendsprache in hochdeutscher Sprache erklärt. Zur Illustration sei auf folgende Beispiele verwiesen.

<i>Jugendsprache</i>	<i>Hochsprache</i>
-chillen	-entspannen
-Hashtag	-Schlagwort für soziale Medien (Raute)
-swag	-cool
-das Opfer	-der Idiot
-gammeln	-entspannen

Es gibt drei Typen der Wortbildungsprozesse in der Morphologie. Das sind Flexion, Zusammensetzung und Ableitung. Das Projekt der TU Berlin besagt, dass bei der Flexion grammatische Wortformen und deren

Kombinierbarkeit untersucht wurden. „Die Wortbildung hinterfragt Muster, nach denen die Wörter gebildet werden bzw. strukturiert sind. Außerdem geht es um die Erweiterung des Wortschatzes durch Bildung neuer oder Veränderung vorhandener Wörter.“

(<http://fak1alt.kgw.tuberlin.de/call/linguistiktutorien/morphologie/morphologie%20k1.html>)

5. Sprachfunktion

Die Funktion der Sprache laut Chaer und Agustina (2004:14) ist ein Kommunikationsmittel um Ideen, Meinungen, Konzepte und Gefühle zu sagen oder zu zeigen. Leider reicht dieses Konzept nicht für Soziolinguistik aus, weil in der Soziolinguistik die Sprache auch oder gerade die Funktion hat, die Beziehung zwischen verschiedenen Gruppen von *Sendern* und *Empfängern* zu beschreiben. In diesem Zusammenhang stehen sich zwei Modelle über Sprachfunktionen gegenüber: einmal das *Organonmodell* von K. Bühler (in: Löffler, 1985: S.105) mit den drei Zuordnungsbeziehungen des sprachlichen Zeichens (1) die Darstellungsfunktion (2) die Ausdrucksfunktion und (3) die Appellfunktion. Zum anderen gibt es das Modell von Jakobson, der die Theorie von Bühler weiterentwickelt hat und in sechs Sprachfunktionen eingeteilt hat (in: Löffler, 1985: S.105, vgl. Chaer und Agustina 2004: S.15). Diese sind.

a. *Referentiell (=Darstellungsfunktion)*

Diese Sprachfunktion bezieht sich auf etwas. Der Sprecher informiert oder erzählt von realen Dingen bzw. von etwas, was der Sprecher erlebt hat. Zum Beispiel:

(1) „*Da steht ein Auto*”

Im Satz (1) bezieht sich das Wort *da* auf Auto

b. *Emotiv (=Ausdrucksfunktion)*

Der Sprecher drückt seine Emotionen aus, entweder er spricht sie aus oder zeigt sie durch Mimik. Zum Beispiel:

(2) „*Aua!*”

Das Wort *Aua* bezeichnet in der deutschen Sprache eine Situation, in der man körperliche Schmerzen hat.

c. *Konativ (=Appelfunktion)*

Der Sprecher will den Empfänger zu etwas auffordern. Zum Beispiel:

(3) „*Hilfe!*”

Im Satz (3) will der Sprecher den Empfänger auffordern, ihm zu helfen.

d. *Phatisch*

Diese Sprachfunktionen stellt eine kommunikative Verbindung zwischen Sender und Empfänger her. Der Sprecher kann hier auch nonverbale Sprache wie beispielsweise *lächeln, nicken, Handbewegung oder Mimik*. verwenden. Zum Beispiel:

(4) „*Hallo, können Sie mich hören?*”

e. *Metasprachlich*

Der verwendete Code wird thematisiert. Es erklärt eine Bedeutung von einem Wort von derselben Sprache. Zum Beispiel:

(5) „*Was meinst du mit ,metasprachlich‘?*”

f. *Poetisch*

Diese Sprachfunktionen dient dazu, Meinungen oder Vorstellungen auszudrücken. Es könnten Poesie, Prosa oder Anekdoten sein oder auch kreative oder lustige Sprachspiele. Zum Beispiel

(6) „*a rose is a rose is a rose*“

Der Satz (6) ist ein Beispiel Satz von Poesie.

D. Das Verhältnis der Standard-, Umgangs- und Jugendsprache

Hier wird das Verhältnis der Jugendsprache und Standardsprache anhand verschiedener theoretischer Zugänge erklärt. Die Standardsprache dient der überregionalen Verständigung in der Sprachgemeinschaft. Sie wird oft in der Öffentlichkeit gesprochen. In schriftlicher Form steht sie in Aussprachewörterbüchern, Grammatiken und Lexika. Standard- und Schriftsprache werden Basis der Sprache, die die Systemstrukturen der Sprache vor allem auf der Ebene der Lautung, der Wortbildung und der Syntax auszeichnet.

„Umgangssprache entwickelt sich als Resultat struktureller Ausgleichsprozesse zwischen Dialekt und Hochsprache. Sie dient dem Zweck der alltäglichen Verständigung.“ Aber der Begriff *Umgangssprache* reicht nicht zur Charakterisierung von sprachlichen Besonderheiten Jugendlicher aus. Der Grund ist, dass sie „bestimmte Kenntnisse und gemeinsame Vorerfahrungen voraussetzen und gerade nicht allgemeinverständlich sind, so wie viele gruppenspezifische Sprachmerkmale.“ (Neuland, 2008: S.66-67). Laut Meibauer (2007: S.4) ist es nicht so einfach Jugendsprache von der Standardsprache

abzugrenzen. Die Gründe sind, dass nicht alle Jugendlichen Jugendsprache verstehen oder sprechen, vor allem nicht in jeder Situation. Das kommt darauf an wann, wo und mit wem man redet. Das heißt, die Jugendlichen reden nicht ständig in der Jugendsprache und außerdem wird in der Werbung auch gerne charakteristische Sprache oder Innovativität aus der Jugendsprache genutzt, deswegen ist es schwierig, die Jugendsprache von der Standardsprache oder von der Umgangssprache abzugrenzen (Meibauer et al., 2007: S.4).

E. Das Verhältnis von Jugendsprache und Medien

Schon seit Beginn der Jugendsprachforschung in Deutschland beschäftigte sich die Forschung mit dem Einfluss auf den Sprachgebrauch Jugendlicher. (Rogge, 1985 über Neuland, 2008:36). Laut Neuland werden „Jugendliche dabei nicht als nur passive Nutzer, sondern als aktive Gestalter von neuen Medienformaten angesehen (2008: S.36)“. Die Jugendlichen beeinflussen besonders die Schriftlichkeit. Sie benutzen viele Akronyme (z.B.. *lol, hdl*), Inflektiv-Konstruktionen (*grins, heul, freu*) und „Verwendung graphostilistischer Mittel sowie der Einsatz von Symbolen wie Emoticons“ (Neuland, 2008: S.37).

Medienkonsum und Medienwissen haben bereits eine Ressource für jugendlichen Sprachgebrauch. Jugendliche nehmen in spielerischer, oft kritisch-ironisierender Weise auf ihre Medienerfahrungen Bezug. Es gibt viele Medien, die die Sprache der Jugendlichen beeinflussen z.B.. Songtexte, Kultfilme, Jugendmagazine, aber auch Werbe- und Familiensendungen im Fernsehen.

(Neuland, 2008: S.41)

F. Die relevante Arbeit

Eine relevante Untersuchung mit dieser Arbeit wurde von Yuniar Tyas Fitriana mit dem Titel ‘Umgangssprache *dalam* Kinderroman „Echt Susi” *Karya* Christine Nöstlinger’ gemacht. Die Arbeit untersucht die Form, die Bedeutung und die Sprachfunktionen der Umgangssprache. Die Untersuchung hat so genanntes *metode agih* um die Wortarten zu analysieren und *metode padan pragmatis* und *metode padan referensial* verwendet. Das Ergebnis bestätigt, dass die Form der Umgangssprache aus Wörtern, Sätzen und Phrasen besteht. Es finden sich denotative, konnotative und sowohl denotative als auch konnotative Bedeutungen. Die Umgangssprache weist eine referentielle, phatisch, emotive, konative, metasprachliche und poetische Funktion auf.

Der Unterschied zwischen der Arbeit von Yuniar Tyas Fitriana und dieser Arbeit sind: (1) Das Thema der Untersuchung ist etwas anders und zwar wird *Umgangssprache* in der relevanten Arbeit untersucht und in dieser Arbeit wurde *die Jugendsprache* untersucht. (2) Materialien der Untersuchung: in der relevanten Arbeit wurden die Daten mithilfe eines Romans erhoben und in dieser Arbeit wurden die Daten mithilfe von *Youtube* Videos erhoben. (3) Aspekte der Untersuchung: In der Arbeit von Yuniar Tyas Fitriana wurden morphologische, semantische und syntaktische Besonderheiten der Umgangssprache und die Sprachfunktionen nach Jakobson untersucht und in dieser Arbeit wird die morphologische Form der Jugendsprache und die Sprachfunktionen nach Jakobson untersucht. Die Gleichheit dieser Untersuchung ist, dass in beiden Untersuchungen die morphologische Form der Wörter nach Wortarten klassifiziert wird. Außerdem wird in beiden Untersuchungen die

Sprachfunktionen nach Jakobson kategorisiert, wobei hier einmal die Umgangs- und einmal Jugendsprache behandelt wird.

G. Konzeptuales Rahmen

Von dem oben genannten Theorien wird das konzeptuale Rahmen wie folgt beschrieben.

1. Morphologische Form

Die Jugendlichen machen gerne creative Wortspiele und versuchen so kreativ wie möglich ein Wort zu bilden bzw. schöpfen. Damit wurde es gezeigt, dass es die Sprache des Jugends. Da gibt es auch Wortentlehnungen, die die Jugendlichen ins Deutsche genommen haben. Es wird hier möglich solches Phänomen in den Daten gefunden. Beispielsweise bei den Wortbildungen einiger Verben aus dem Englischen. Diese Wörter kommen zwar aus der Fremdsprache, aber wird mit deutschen Wortbildungsmittel gebildet. Zum Beispiel be idem Wort *to add* in der englischen Sprache, um dieses Wort in der deutschen Sprache zu machen, braucht man deutsches gebundenes Morphem *-en* um deutsches Verb zu machen, damit man weiß, dass es ein deutsches Verb und sogar vielleicht die Leute, die Englisch sprechen wissen nicht mehr dass es ursprünglich aus dem englischen Wort kommt, weil das Wort *to add* zu *adden* verändert.

2. Sprachfunktion

Es gibt sechs Sprachfunktionen anhand von Jakobsons Modell. Das sind referentielle-, phatische-, konative-, metasprachliche-, poetische- und emotive Funktion. So würde es auch der Fall sein, dass man die Äußerungen in der Jugendsprache auch in die Sprachfunktionen von Jakobson klassifizieren kann.

KAPITEL III

METHODENLEHRE DER UNTERSUCHUNG

A. Art der Untersuchung

Diese Arbeit ist eine deskriptiv-qualitative Untersuchung. Diese Arbeit beschreibt semantische und morphologische Aspekte von deutscher Jugendsprache am Beispiel von Youtube Videos mit den Titeln: (1) „8 nervige Dinge an Sylvester“ (2) „Ein Auto voll mit Youtubern“ (3) „Jan & Melina“ und (4) „Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour“.

B. Materialien der Untersuchung

Die Materialien der Untersuchung sind Youtubevideos mit den Titel:

1. *„8 nervige Dinge an Sylvester“*

(<https://www.youtube.com/watch?v=TMWG-efpt-0>). Dieses Video ist am 31. Dezember 2015 veröffentlicht worden. Das Thema des Videos ist Sylvester. Das Video wurde von Regina Hixt mit dem Gast Sarah Liz gedreht. Sie sind beide 25 Jahre alt und wohnen in Köln.

2. *„Ein Auto voll mit Youtubern“*

(<https://www.youtube.com/watch?v=jZ9aLM0c3cc>). Dieses Video ist am 04. Januar 2015 veröffentlicht worden. Dieses Video ist ein Vlog. Das heißt, in diesem Video wird berichtet, was man an dem Tag erlebt hat. Hier wurde Jugendsprache besonders im Alltagsleben unter den Jugendlichen benutzt. Das Video wurde von Melina Sophie gedreht. Sie kommt aus Minden und wohnt in Köln. Sie ist 20 Jahre alt.

3. „Jan & Melina”

(<https://www.youtube.com/watch?v=G7HZ8GU41aw>). Dieses Video wurde von *ApeCrime* gedreht. Das ist eine Gruppe von drei männlichen Jugendlichen: Andre Schiebler (24), Cengiz Dogrul (25) und Jan-Christoph Meyer (25) und sie wohnen in Köln. Sie drehen Videos zum Thema Comedy und Musik. Das Thema von diesem Video ist „*Let’s Draw*”. *Let’s Draw* ist ein Format von *Ape Crime*, bei dem es darum geht in einer Minute das bessere/passende Bild zu malen. Die Bilder, die sie malen sollen, kommen von den Zuschauern. Dazu gibt es in der Zwischenzeit noch ein Quiz oder eine Situationskomödie (*Sitcom*). Dieses Video ist am 31. Mai 2015 während einer sogenannten Gangtour (*Youtuber* in Deutschland machen eine Tour. Auf der *Gangtour* gibt es Auftritte und auch Fantreffen) von *Youtubern* veröffentlicht worden.

4. „*Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour*”

(<https://www.youtube.com/watch?v=xQ5DxB78sqk>). Dieses Video wurde von Timo Mikal Torres gedreht. Timo kommt aus Solingen und er ist 23 Jahre alt. Sein Kanal heißt „*LIONTTVLOG*”. Sein Kanal besteht aus Comedy, Vlog und Musik. In diesem Video geht es um einen Vlog, was während der Gangtour in Wien passiert ist. Dieses Video ist am 26. Mai 2015 veröffentlicht worden.

C. Objekte der Untersuchung

Objekte der Untersuchung sind Wörter, Phrasen und Sätze der Jugendsprache, die sich in den Videos befinden.

D. Art der Datenerhebung

Um die Daten zu erheben, hat die Untersucherin die Technik *simak catat* benutzt. Die Untersucherin hat im Internet Videos mit Jugendsprache gesucht. Danach hat sie die Wörter, Phrasen und Sätze notiert, die zu der deutschen Jugendsprache gehören.

E. Instrument der Untersuchung

In dieser Arbeit wird das sogenannte *human instrument* genutzt, um die Daten zu analysieren. Die Untersucherin hat mit ihrem Fachwissen und ihrer Kenntnis über die Sprachfunktionen und Wortarten die Daten durch die Lektüre von entsprechender Fachliteratur analysiert. Die Untersucherin hat die Arbeit geplant und dann die Daten erhoben. Nachdem sie die Daten erhoben hat, hat sie die Daten interpretiert und analysiert. Die Untersucherin hat am Ende die Arbeit dargelegt.

F. Überprüfung der Datengültigkeit

Die Untersucherin überprüft die Daten durch das sogenannte *interrater* und *intrarater*-Verfahren. *Intrarater* heißt, die Untersucherin überprüft die Daten durch mehrmaliges Lesen. *Interrater* heißt, die Untersucherin lässt die Daten von anderen Personen überprüfen. Um die Validität der zu analysierenden Daten zu überprüfen, wird ein sogenanntes *expert judgement* durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine Expertenbefragung, also um eine Befragung eines Individuums, das bezüglich der zu untersuchenden Thematik über ein Expertenwissen verfügt.

G. Methodenlehre und Technik der Datenanalyse

Nach der Datensammlung wurden die Daten mit der sogenannten *metode agih* und der *metode padan* analysiert. Die *metode agih* ist eine Methode, bei der der Untersuchungsgegenstand die Sprache ist, die auch für die Analyse gebraucht wird (Sudaryanto, 2015: S.15). Die Untersucherin benutzt diese Methode, um die Wortarten der Jugendsprache zu analysieren.

Weiterhin, um die Sprachfunktionen zu analysieren wurde *metode padan* verwendet. Laut Sudaryanto (2015: S.15) liegt der Untersuchungsgegenstand der *metode padan* außerhalb der Sprache (*langue*). Die *Padan* Methoden, die hier verwendet wurde, sind *Padan Pragmatis* und *Padan Referensial*. Die *Padan Pragmatis* Methode wurde verwendet, um die Sprechakte zu analysieren. Der Bestimmungsfaktor in dieser Methode ist der Gesprächspartner. Die *Padan Referensial* Methode wurde verwendet um die Sprachmittel zu identifizieren. Die Sprachmittel wurden anhand des Referenten analysiert. Der Referent sind beispielsweise Gegenstände, Orte, Verben, Adjektive oder Situationen. *Metode Padan* besteht aus der wesentlichen Technik namens *Pilah Unsur Penentu (PUP)*.

KAPITEL IV

ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG UND DATENANALYSE

A. Ergebnisse der Untersuchung

In der Jugendsprache gibt es sehr viele Wörter, die neu gemacht oder auch eingedeutscht sind. Die Wörter können im Jugendsprachewörterbuch oder im Jugendsprachelexikon gefunden werden. Die Arbeit soll die morphologische Form bzw. die Wortarten und die Sprachfunktionen der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos von deutschen *Youtubern* kategorisieren.

1. Die morphologische Form der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos

Es gibt viele Kategorien von deutschen Wortarten, aber hier in den vier *Youtube* Videos, die als Daten gewählt wurden, wurden nur folgende fünf Wortarten gefunden: (1) *Nomen* mit 25 Daten ist die häufigste Wortart, die in den Daten gefunden wurde, (2) *Verb* mit 13 Daten, (3) *Adjektiv* mit 11 Daten, (4) *Adverb* mit drei Daten. Da die Jugendliche spielen gerne mit den Wörtern sowohl aus Standardsprache als auch aus Entlehnungen, wird e shier erklärt das Wortbildungsprozess von den Wörter besonders, die Wörter, die aus englischen Wort kommt wie z.B. das Wort *chillen* und *vloggen*.

2. Die Sprachfunktionen der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos

Von den zwei großen Modellen über Sprachfunktionen von Bühler und Jakobson wurde das Modell von Jakobson für diese Arbeit ausgewählt, weil es detaillierter ist als das von Bühler. In den Videos wurde (1) 1x metasprachliche

Funktion, (2) 4x konative Funktion, (3) 13x phatische Funktion, (4) 14x emotive Funktion, (5) 15x referentielle Funktion und (6) 21x poetische Funktion gefunden. Daher ist die poetische Funktion die häufigste Funktion von Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos.

B. Datenanalyse

Die Daten sollen hier analysiert werden nach den Wortarten und den Sprachfunktionen, die in den Daten gefunden wurden. Die Analyse hier wird nicht genau in der Reihenfolge der Fragestellung dargestellt, weil die Untersucherin eine redundante Darstellung vermeiden möchte. Die Daten werden im Folgenden analysiert:

1. Nomen

Nach Helbig Buscha (2001: S. 244) Die Substantive und substantivischen Pronomina sind durch drei Kategorien charakterisiert: Genus, Numerus und Kasus. Die Substantive sind kategorisiert nach Genus, das heißt, dass jedes Substantiv einen Artikel hat. In der deutschen Sprache gibt es drei Genus: *der*, *die* und *das*. Im Deutschen gibt es zwei Numeri: Singular („Einzahl“) und Plural („Mehrzahl“). Die Kasus dienen dazu, die Beziehungen des Substantivs zu anderen Elementen im Satz mit Hilfe morphologischer Mittel zum Ausdruck zu bringen. Es gibt vier Kasus in der deutschen Sprache. Das sind Nominativ, Akkusativ, Dativ und Genitiv. Die unten stehenden Wörter sind die Beispiele von Nomen und ihrer Funktion:

a. Opfer

(7) >>Leute kennt ihr diese Opfer[...]<<

(Datei 1 Abschnitt1)

(8) >>*Dann gibt es diese Opfer, die ihr Handy raus nehmen und anfangen Selfies zu machen, irgendwelche Posts auf Facebook zu machen, zu twittern oder lieber den Leuten eine SMS schreiben oder so[...]*<<

(Datei 1 Abschnitt 2)

(9) >>*Massives Opfer, Alter*<<

(Datei 3 Abschnitt4)

Die oben stehenden Sätze sind Beispiele von Ausdrücken des Wortes *Opfer*.

Der Artikel von *Opfer* ist *das. Opfer* nach www.duden.de bedeutet *jemand der durch jemanden, etwas umkommt, Schaden erleidet*. In der Jugendsprache bezeichnet *Opfer* ein Schimpfwort für eine Person. In den oben stehenden Beispielen hat *Opfer* verschiedene Funktionen. Im Satz (7) ist die Funktion von *Opfer* referentiell und poetisch, das Wort *Opfer* bezieht sich auf die Leute, die nicht an Sylvester mit den Familien oder Freunden den Abend verbringen, sondern weiter wird im Satz (8) erklärt, dass *diese Opfer sich irgendwie mit dem Handy beschäftigen*. Im Satz (7) und (8) gibt es eine poetische Funktion, weil die Sprecherin kreative Sprachspiele macht und zum Beispiel *Selfies* und auch *Opfer* anstatt *Selbstoportrait* oder *Idioten* verwendet. Satz (9) hat eine emotive Funktion. Der Sprecher ist schadenfroh über den Freund, der beim Spiel *Schere-Stein-Papier* verloren hat.

b. *Digga*

(10) >>*[...]Digga ich bin voll aggressiv gerade*<<

(Datei 4 Abschnitt 4)

Das Wort *Digga* hat mehrere Ursprünge. Im Jugendsprachewörterbuch steht, dass es ursprünglich aus dem Wort *der Dicke* kommt. Aber heutzutage bezeichnet das Wort *Digga* nicht immer Leute, die übergewichtig sind. Im

Urban dictionary lautet es, dass es ursprünglich in Deutschland ein Begriff der Hip-Hop-Szene in Hamburg im Jahr 1990 war. Mit *Digga* sprechen die Jugendlichen gute Freunde an. Das Wort *Digga* ist ein Nomen ohne Artikel, weil es eine Anrede ist. Die Sprachfunktionen von diesem Wort ist phatisch, weil man dieses Wort benutzt, um die Beziehung zu anderen Freunden darzustellen und zu bekräftigen. Es ist eine Anrede, um die Freunde anzusprechen.

c. *Bitch*

(11) >>[...] *ich habe das als Kind aber auch gemacht. Tatsächlich ich bin gerade richtig so 'ne Bitch*<<

(Datei 1 Abschnitt 9)

Das Wort *Bitch* ist ein Anglizismus. Im englischen Wort bezeichnet dieses Wort eine 'Schlampe'. Aber wie schon über die Merkmale der Jugendsprache erklärt wurde, kategorisiert *Bitch* eine Bedeutungsverschiebung und auch ein fremdsprachliches Anleihen. Der Artikel von *bitch* ist *die* und die Funktion dieses Wortes in dem Satz ist referentiell und poetisch. Die referentielle Funktion kann man auf den ganzen Satz beziehen, da sich das Wort *Bitch* auf die Sprecherin bezieht, die als Kind auch schlimme Sachen an Sylvester gemacht hat. Die poetische Funktion kann bei dem Wort *Bitch* auch erkennen. Die Sprecherin hat dieses Wort ausgewählt, weil es besser ihrer Meinung ausdrückt als das Wort *Verräterin* und das ist auch eine Art von kreativer Wortspielerei.

d. *Gammeln*

(12) >>[...] irgendwas werden wir auf jeden Fall noch starten heute, weil wir sind so voll auf Gammeln die ganze Zeit, machen nur das Haushaltszeug<<

(Datei 2 Abschnitt 4)

Nach www.duden.de bedeutet das Wort *Gammeln* in der denotativen Bedeutung [*bei der Arbeit*] *trödeln* oder *ziellos sein* oder *Zeit mit Nichtstun verbringen*, also eine negative Situation. Aber die konnotative Bedeutung von *Gammeln* ist in diesem Sinne etwa als *nichts machen* oder *ganz entspannen* zu verstehen, also eine positive. In dem Zusammenhang im Satz oben hat *Gammeln* eine poetische Funktion, weil die Sprecherin von ihrem Tag erzählt und es ein kreatives Wortspiel ist. Das Wort *Gammeln* passt besser, um die Meinung auszudrücken statt das Wort *entspannen*.

e. *Hashtag*

(13) >>Schreibt trotzdem liebe Zuschauer Hashtag mmm<<

(Datei 3 Abschnitt 2)

(14) >>Hashtag Hashtag gute Besserung Cengole<<

(Datei 3 Abschnitt 3)

(15) >>Es gibt seit einiger Zeit Gerüchte über Hashtag Jalina, Jan und Melina<<

(Datei 3 Abschnitt 14)

Hashtag (#) heißt auf Deutsch *Schlagwort*. Die Herkunft des Wortes stammt aus dem Sozialmedium namens *Twitter*. Man benutzt das Zeichen, um ein Thema bekannt zu machen oder etwas schneller zu finden. Satz (13) hat zwei Sprachfunktionen. Diese sind konativ und poetisch. Die konative Funktion wird in dem kompletten Satz gezeigt: die Sprecher bitten die Zuschauer, *Hashtag gute Besserung Cengole* zu schreiben (das wird weiter im Satz (14) gezeigt) und außerdem zeigt sich auch die poetische Funktion bei der Verwendung von dem Wort *Hashtag*, genauso wie im Satz (15), der eine

poetische Funktion hat. Das Wort *Hashtag* gehört zu den kreativen Wortspielen, die der Jugendliche gemacht hat im Sozialenmedium, um etwas bekannt zu machen.

f. *Eskalation*

(16) >>*Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour*<<
(Datei 4 Abschnitt 1)

Die denotative Bedeutung von Eskalation ist *(radikale) Zuspitzung eines Konflikts*, also eine negative Situation. Aber die konnotative Bedeutung von Eskalation ist in diesem Sinne etwa als eine *tolle Party* zu verstehen, also eine positive Situation. In dem Satz oben meint das eine *tolle Party* auf der Gangtour, die Zuschauer waren sehr aktiv und begeistert. Die Funktion des Wortes ist referentiell. Es bezieht sich auf die Situation des Sprechers.

g. *Alter*

(17) >>*Massives Opfer, Alter*<<
(Datei 3 Abschnitt 4)

(18) >>*[...] Alter mach mal deinen Ton aus*<<
(Datei 3 Abschnitt 6)

(19) >>*Jauuu, so was sag doch mal Alter!*<<
(Datei 3 Abschnitt 10)

(20) >>*Hä seid ihr behindert? Alter das ist so gut*<<
(Datei 3 Abschnitt 12)

(21) >>*[...]Alter!*<<
(Datei 4 Abschnitt 5)

Die oben stehenden Sätze sind einige Beispiele der Nutzung des Wortes *Alter*. Die Jugendlichen sagen manchmal auch '*Alder*', beide haben die

gleiche Bedeutung, nämlich einen Freund anzusprechen. Nach der Sprachfunktionen von Jakobson haben die Sätze (17), (18) und (19) eine phatische Funktion. Das zeigt die *Freundschaftsbeziehung* zwischen den Sprechern. Beim Satz (18) gibt es noch eine andere Funktion und zwar konative Funktion, welche sich im ganzen Satz zeigt [...] *Alter, mach mal deinen Ton aus*. Andere Funktionen gibt es in den Sätzen (19) und (21), diese zeigen eine emotive Funktion, weil die Sprecherin und der Sprecher sich über jemanden aufgeregt haben.

2. Verb

a. chillen

(22) >>[...]chillt mal, weniger Alkohol[...]!<<

(Datei 1 Abschnitt 7)

Das Verb *chillen* kommt aus dem englischen Wort ‘*to chill*’ und wird eingedeutscht mit der gleichen Bedeutung und zwar *entspannt sein*. Der Stamm von dem Wort *chillen* ist ‘*to chill*’. Hier ist das Wort *chill* ein lexikalisches Morphem und wurde mit dem deutschen gebundenen Morphem *-en* gebildet. Das wird in *Verb* bei der deutschen Sprache kategorisiert, also heißt das Wort *to chill* in der deutschen Sprache *chillen*. Das Verb *chillen* ist die infinitive Präsensform und wird in der 2. Person Plural bzw. *ihr* konjugiert. In der Imperativform wie im oben stehenden Satz zeigt sich das Wort *chillen* in der Form ‘*chillt mal, weniger Alkohol!*’. Die Sprachfunktionen des obigen Wortes ist gemäß des Modells von Jakobson eine konative Funktion, weil die Sprecherin die Zuschauer bittet, zu chillen.

Das heißt, die Zuschauer werden von der Sprecherin aufgefordert. Dies zeigt sich im Satz „*chillt mal!*“.

b. *vloggen*

(23) >>[...] *ich vloge jetzt noch 350 Tage*<<

(Datei 2 Abschnitt 8)

Vloggen ist eine Verbalisierung des Nomens *Vlog*. Das ist eine Abkürzung aus dem Kompositum *Video* und dem Verb *bloggen*. Es wird ein Verb, heißt *vloggen* und wird zu *Vlog* nominalisiert. *Vlog* ist ein lexikalisches Morphem und wurde mit dem deutschen gebundenen Morphem *-en* gebildet. Das wird in *Verb* bei der deutschen Sprache kategorisiert, also heißt das Wort *Vlog* im Verb bei der deutschen Sprache *vloggen*. *Vlog* ist ein Blog wie ein Tagebuch, in das man regelmäßig schreibt bzw. in der Blogseite und genauso wie Blog, Videoblog macht man regelmäßig nur in der Video Form . Das Verb *vloggen* wird in der 1. Person Singular bzw *ich* konjugiert. Die Funktion von dem Verb *vloggen* ist phatisch. Die Sprecherin erzählt den Zuschauern, dass sie regelmäßig vloggen will.

c. *ficken*

(24) >>[...] *ich muss die Spüllmaschine machen und das fickt mich gerade*<<

(Datei 2 Abschnitt 3)

Das Wort ‘*ficken*’ kommt ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert aus der mittelhochdeutschen Sprache (Duden Herkunftswörterbuch, 2001: S.215) und bedeutet *reiben*, *hinbewegen*. Nach dem 16. Jahrhundert hat sich die Bedeutung verschoben hin zu einem Vulgärausdruck (www.duden.de). In der

Jugendsprache hat sich die Bedeutung nochmal verschoben. Er drückt nun aus, dass man genervt ist. *Ficken* ist ein schwaches Verb. Es wird in der 3. Person Singular (*er/sie/es*) konjugiert als '*fickt*'. Die Sprachfunktionen des Wortes ist *emotiv*, weil es ein Ausdruck von Genervtheit der Sprecherin ist, dass sie die Spülmaschine machen muss.

d. *abgehen*

(25) >>Richtig cuteness overload, was hier gerade abgeht<<
(Datei 2 Abschnitt 7)

(26) >>[...] Da geht's ab<<
(Datei 3 Abschnitt 14)

(27) >>Was geht hier? Was geht hier ab?<<
(Datei 4 Abschnitt 2)

(28) >>[...] na ja Leute auf der Bühne geht gleich wieder ab[...]<<
(Datei 4 Abschnitt 12)

(29) >> Wien was geht ab?<<
(Datei 4 Abschnitt 13)

(30) >>Was geht hier ab?<<
(Datei 4 Abschnitt 14)

(31) >>Was geht hier ab?<<
(Datei 4 Abschnitt 15)

Das Wort '*abgehen*' kommt aus lexikalische Morphem *gehen* und durch Präfix *ab-* abgeleitet. Das Wort *abgehen* in der Standardsprache bedeutet *von etwas weggehen* oder in der Theatersprache, wenn ein Schauspieler die Bühne

verlässt. Die Jugendlichen benutzen *abgehen* um zu fragen *was los ist* oder *was man gerade macht* oder *wie es jemandem geht* oder es kann auch bedeuten, dass eine Person gerade viel *Spaß hat*. *Abgehen* ist ein trennbares Verben und wird wie folgt konjugiert:

Ich	Ich gehe ab
Du	Du gehst ab
er/sie/es	Er/sie/es geht ab
Wir	Wir gehen ab
Ihr	Ihr geht ab
sie/Sie	Sie/sie gehen ab

Die konjugierten Formen, die man in der obigen Tabelle sieht, bezeichnen alle dass jemand oder eine Gruppe von Leuten *Spaß haben*. Bei den obigen Sätzen gibt es unterschiedliche Funktionen von *abgehen*. Im Satz (25) gibt es zwei Funktionen und zwar referentiell und poetisch, weil sich das Wort *abgehen* auf *etwas Süßes, das gerade passiert* bezieht und auch, dass *abgehen* ein kreatives Wortspiel von der Jugendsprache ist. Genauso im Satz (25) hat Satz (26) auch eine referentielle Funktion. *Abgehen* bezieht sich hier auf *die Beziehung von Jan Melina, zwischen denen viel passiert*. Vom Satz (27) bis (29) und (31) haben die Sätze eine phatische Funktionen. Es zeigt sich hier das Verhältnis zwischen dem Sprecher und seinen Freunden und dem Sprecher und den Zuschauern. Der Sprecher möchte wissen, wie es den Freunden oder Zuschauern geht. Satz (30) hat eine emotive Funktion, denn der Sprecher drückt seine Freude über die Begeisterung der Zuschauer aus.

3. Adjektiv

a. *krass*

(32) >>[...] wieder *krasses Projekt*<<

(Datei 2 Abschnitt 9)

Der Ursprung des Wortes *krass* ist das lateinische Wort *crassus*. Das bedeutet *groß* oder *dick*. In Hochdeutsch bezeichnet das Wort *krass* etwas *Extremes* oder etwas *Schlechtes*. In der Jugendsprache wird die Bedeutung erweitert und verschiebt sich von dem Wort *krass*, weil es zwei Bedeutungen von *krass* in der Jugendsprache gibt: ‘*etwas ist schlecht*’ oder *furchtbar* und die zweite Bedeutung ist *etwas Tolles* oder *Gutes*. *Krass* im obigen Satz ist ein Adjektiv und wurde mit dem Substantiv *das Projekt* dekliniert. Dann wird es zu *krasses Projekt* und weil es keinen Artikel gibt, weist die Endung *–es* auf den Artikel *das* hin. Die Funktion des Wortes *krass* im obigen Satz ist *emotiv*, weil die Sprecherin ihre Emotion bzw. Freude ausdrückt, während sie spricht.

b. *whack*

(33) >>Das wollte ich auch erstmal sagen, dieser Tabuspruch „du kannst mich mal einschalten“ aufm Kinderkanal, der war so *whack*<<

(Datei 3 Abschnitt 1)

Anhand der Merkmale der Jugendsprache wird *whack* als Lehnwort aus dem Englischen kategorisiert. Das Wort *whack* bedeutet ‘*etwas ist sehr schlecht*’. Im obigen Satz steht *whack* als Adjektiv im Nominativ, also um den Kanal so zu bezeichnen. Der Sprecher hat über den Spruch auf dem Kinderkanal gesprochen, der sehr schlecht ist und er hat seine Enttäuschung ausgedrückt. Deshalb wird die Funktion des Wortes *whack* als *emotive Funktion* kategorisiert.

c. *behindert*

(34) >>[...] *Hä, seid ihr behindert? Alter das ist so gut[...]<<*
(Datei 3 Abschnitt 12)

Im Hochdeutschen bezeichnet *behindert* Leute, die eine schwere Krankheit haben, entweder von Geburt an oder wegen eines Unfalls. In der Jugendsprache erweitert sich die Bedeutung von *behindert* und zwar bezeichnet dieses Wort nun *dumme Leute* und soll jemanden beleidigen. Obwohl viele Leute damit nicht einverstanden sind, weil das Wort *behindert* kein passendes Wort ist, um andere Leuten zu beleidigen, sagen die Jugendlichen es trotzdem, um die Erwachsenen zu provozieren. Das Wort *behindert* wird als Adjektiv kategorisiert und steht im Nominativsatz in der rhetorischen Frage. In dem Satz hat das Wort *behindert* eine emotive Funktion, weil es ein erstaunter Ausdruck von dem Sprecher ist, dass seine Freunde nicht mit seiner Meinung übereinstimmen konnten.

d. *swag*

(35) >>Warum ist das eigentlich so, dass das jetzt alle immer so amimäßig aussprechen ist das jetzt swag?<<
(Datei 4 Abschnitt 6)

(36) >>Ist das jetzt swag?<<
(Datei 4 Abschnitt 7)

Laut eine Onlinezeitung www.welt.de kommt das Wort *swag* ursprünglich von dem amerikanischen *Rapper Souljah Boy* von seinem Lied „Turn My Swag On“. In Deutschland, Österreich und in der Schweiz erlangte das Wort *swag* durch *Moneyboys Convergence* mit seinem Lied „Dreh den Swag auf“ Bekanntheit. Der Begriff stel

Ausstrahlung'. Das Wort *swag* steht hier im Nominativsatz als Adjektiv. Der ganze Satz (35) hat eine metasprachliche Funktion, weil die Sprecherin über die Sprache spricht. Das Wort *swag* im Satz (35) und (36) hat eine poetische Funktion, weil es ein kreatives Wortspiel ist, um zu zeigen dass etwas sehr beneidenswert ist.

4. Adverb

a. *ever*

(37) >>Dann gibt es noch diese Menschen, die sagen das wird das beste Sylvester ever[...]<<

(Datei 1 Abschnitt 4)

(38) >>Das ist die schlechteste Party ever keiner kommt[...]<<

(Datei 1 Abschnitt 6)

Das Wort *ever* im englischen Wort ist ein Adverb. In den obigen Sätzen steht *ever* als Adverb und bedeutet in der deutschen Sprache *aller Zeiten*. Die Jugendlichen vermischen gerne die Sprachen, außerdem geht es schneller, wenn man *ever* statt *aller Zeiten* sagt. Gemäß der Merkmale der Jugendsprache wird das Wort *ever* als fremdsprachliches Anleihen kategorisiert. Die oben stehenden Sätze haben zwei Funktionen. Das sind referentielle und poetische Funktionen. Im Satz (37) bezieht sich das Wort *ever* auf das beste Sylvester und im Satz (38) bezieht es sich auf die Party, zu der keiner kommt und allgemein hat das Wort *ever* auch eine poetische Funktion, weil die Jugendlichen das englische Wort *ever* wählen anstatt *aller Zeiten*, weil sie das Wort *ever* moderner und zeitgemäßer finden.

b. *abartig*

(39) >>[...] deine glitzern abarti

(Datei 4 Abschnitt 11)

Das Wort *abartig* in der deutschen Sprache wird nach *duden.de* kategorisiert als Adjektiv. Aber im obigen Satz steht *abartig* als ein Adverb. Die denotative Bedeutung von *abartig* ist *etwas Merkwürdiges* oder *auch etwas Ekliges, Widerliches*. In der Jugendsprache verschiebt sich die Bedeutung. *Abartig* bedeutet in dem obigen Satz, dass *die Schuhe sehr stark glitzern*. Die Funktion des obigen Wortes *abartig* ist emotiv, weil der Sprecher sehr erstaunt über die Schuhe seiner Freundin ist, die sehr stark glitzern.

C. Eingrenzungen der Untersuchung

Die Eingrenzungen der Untersuchung hat bestimmt das Ergebnis der Untersuchung beeinflusst. Dies sind die Eingrenzungen der Untersuchung:

1. Die Untersucherin hatte noch keine Erfahrungen mit solchen Untersuchungen, deswegen konnte die Untersucherin die Untersuchung noch nicht vertiefen.
2. Theorien zur deutschen Jugendsprache bzw. Literatur zum Thema gibt es in Indonesien nicht, deswegen war es schwierig für die Untersucherin, passende Literatur zu finden.
3. Durch den Rahmen einer Bachelorarbeit waren Zeit und Themen nur begrenzt, deswegen konnten nicht alle Aspekte bei der Analyse berücksichtigt werden.

KAPITEL V

FAZIT, SCHLUSSFOLGERUNG UND VORSCHLÄGE

A. Fazit

Anhand der Ergebnisse der Untersuchung und der Datenanalyse im Kapitel IV soll das Fazit wie folgt sein:

1. Die morphologische Form der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos besteht aus (1) dem *Nomen*, das mit 25 Daten die häufigste Wortart ist, die in den Daten gefunden wurde, (2) dem *Verb* mit 13 Daten, (3) dem *Adjektiv* mit 11 Daten und (4) dem *Adverb* mit drei Daten.
2. Die Sprachfunktionen nach Jakobson, die in den Daten gefunden wurden, sind an erster Stelle 21 Daten der poetischen Funktion. Das sind die häufigsten Daten, die in der Jugendsprache am Beispiel von *Youtube* Videos gefunden wurden. An zweiter Stelle steht die referentielle Funktion mit 15 Daten. An dritter Stelle steht die emotive Funktion mit 14 Daten. Dann kommt die phatische Funktion mit 13 Daten an vierter Stelle. Die konative Funktion mit vier Daten steht an fünfter Stelle. Und an der letzten Stelle mit einer Datei steht die metasprachliche Funktion.
3. In den Daten finden sich verschiedene Wörter, die von der Standardsprache abweichen. Zum einen gibt es Entlehnungen aus der englischen Sprache. Die meisten davon sind Nomen und Adjektiven. Zum anderen gibt es Neuschöpfungen, die auch von englischen Wörter kommen und eingedeutscht wurden. Die meisten davon sind Nomen und Verben und die Jugendlichen benutzen sie in den sozialen Netzwerken. Dies könnte sein, weil es viele Lieder, viele Filme und Bücher auf Englisch gibt und auch die Schauspieler

die Jugendlichen beeinflussen, nicht nur durch Sprache sondern auch durch Mode und *Lifestyle*. Es gibt aber auch sehr viele Bedeutungsverschiebungen in allen Wortarten, vor allem bei Nomen, Verben und Adjektiven. Meiner Meinung nach könnte dies sein, weil es einfacher ist, die Wörter zu benutzen, die es schon gibt, als neue Wörter zu machen.

B. Schlussfolgerung

Jugendsprache wird im Umgang der Jugendlichen untereinander meist verwendet. Heutzutage lernen viele Deutschlernende Deutsch nicht nur aus Büchern, sondern auch aus Filmen, Romanen, Liedern, Magazinen, Videos oder sogar durch Kontakt mit Muttersprachlern. Dadurch kann man die Sprache und Vokabeln lernen. Es ist auch möglich, dass nicht nur Standardsprache gesprochen wird, sondern auch Umgangs- oder sogar Jugendsprache. Manchmal ist es schwierig die Vokabeln im Wörterbuch nachzuschlagen oder es könnte sein, dass es Missverständnisse gibt während des Lernens.

Diese Arbeit soll den Deutschlernenden bei der Jugendsprache helfen, damit es kein Missverständnisse mehr gibt. Die Deutschlernenden können ihre Kenntnisse im Bereich der Jugendsprache steigern und auch ihre Motivation aufbauen, um Deutsch zu lernen.

C. Vorschläge

1. Für die Deutschlernenden, besonders die Deutschstudenten wäre es besser, wenn viele Vokabeln der deutschen Sprache durch viele Medien z.B. Bücher,

Magazinen, Filme, Lieder, oder auch Videos von *Youtube* gelernt werden könnten.

2. Um den Wortschatz zu beherrschen, könnte auch etwas Jugendsprache in der Schule unterrichtet werden. Aber es wäre besser, wenn der Wortschatz nicht von Anfängern gelernt wird, wegen der Struktur, die in der Jugendsprache teilweise abweichend von der Standardsprache, also gewissermaßen *falsch* benutzt wird.
3. Es sollte noch mehr solcher Untersuchungen über Jugendsprache geben. Man könnte die Untersuchung noch vertiefen, da es noch so viele andere linguistische Aspekte gibt. Beispielsweise sollen die syntaktischen Besonderheiten, hier vor allem der Satzbau in der Jugendsprache noch stärker berücksichtigt werden. Wie der Einfluss von Regionen (Regiolekten/Dialekten), Geschlecht und Herkunft (Kiezdeutsch, Kanak Sprak), usw. ist, oder über die stärkere Untersuchung von Interjektionen und Partikeln, wie der Einfluss von Fremdsprache in der Jugendsprache ist, die man untersuchen kann. Die Daten könnten von der geschriebenen Sprache wie Romane, Magazine und Chat oder von der gesprochenen Sprache wie Filme, Lieder oder Videos vom *Youtube* erhoben werden.

LITERATURVERZEICHNIS

- Agricola, Erhard, Wolfgang Fleischer und Helmut Protze unter Mitwirkung von Wolfgang Ebert . 1966. *Kleine Enzyklopädie. Die Deutsche Sprache 1.Bände*. Leipzig: VEB Leipziger Druckhaus.
- Androutsopoulos, Jannis.K. , Arno Scholz (Hrsg.). 1998. *Jugendsprache Langue des Jeunes Youth Language*. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag des Wissenschaften.
- _____. 1998. *Deutsche Jugendsprache-Untersuchungen zu ihren Strukturen und Funktionen* (Band 6). Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag des Wissenschaften.
- Bothe, Catharina, Victor Aarón Martinez Zirate und Luise Peters. 2014. *Alter, was geht den hier ab?*.Leipzig: Unterrichtskonzeption Herder-Institut der Universität Leipzig.
- Chaer, Abdul dan Leonie Agustina. 2004. *Sociolinguistik Perkenalan Awal*. Jakarta: PT. Rineka Cipta
- Chun, Markus. 2007. *Jugendsprache in den Medien*. Duisburg-Essen: Dissertation Universität Duisburg-Essen.
- Coupland, Nikolas und Adam Jaworski. 1997. *Modern Linguistic Sociolinguistics a Reader and Coursebook*. New York:St. Martin's Press, INC.
- Dögrül, Cengiz, Jan Meyer und Andre Schiebler. 2015. *Jan & Melina*. Eingesehen am 09. Februar 2016 von <https://www.youtube.com/watch?v=G7HZ8GU41aw>.
- Ehmann, Hermann. 2005. *Endgeil-Das vollkorrekte Lexikon der Jugendsprache* (1.Auflage). München: Verlag C.H. Beck oHG.
- Fitriana, Yuniar Trias. 2008. *Umgangssprache Dalam Kinderroman „ECHT SUSI“ Karya Christine Nöstlinger*. Skripsi S1. Yogyakarta: Jurusan Pendidikan Bahasa Jerman, FBS UNY.
- Fitzner, Sabrina, Rebecca Laufer, Jasmin Lippert,et al. 2006. *Jugendsprache-Sprachvefall oder Sprachwandel*. Eingesehen am 20. Juni 2016 von http://www.uni-magdeburg.de/didaktik/projekte_student/Projektseiten/Jugendsprache/.
- Grunzig, Dörte, unter Mitwirkung von Prof. Dr. See-Young Cho, Prof. Dr. Peter Erdmann und Karl Maroldt.2007. *Projekt zur Entwicklung und Erprobung*

von Online-Tutorien für den Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Eingesehen am 09. Januar 2017 von <http://fak1-alt.kgw.tu-berlin.de/call/linguistiktutorien/morphologie/morphologie%20k1.html>

Helbig, Gerhard und Joachim Buscha. 2005. *Deutsche Grammatik ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Berlin: Langenscheidt.

Hixt, Regina. 2015. *8 Nervige Dinge an Sylvester*. Eingesehen am 09. Februar 2016 von <https://www.youtube.com/watch?v=TMWG-efpt-0>.

Institut für Linguistik/Romanistik Uni Stuttgart. 2016. *Glossar Exkursionsbericht*. Eingesehen am 20. September 2016 von http://www.uni-stuttgart.de/lingrom/marzo/Exkursion/Glossar_Exkursionsbericht.html.

Jesenko, Katharina Maria. 2010. *Sprache, soziale Umgebung und Geschlecht- Eine empirische Untersuchung zur Sprache von Jugendlichen in Wien und Wien-Umgebung*. Wien: Diplomarbeit Universität Wien.

Kniep, Sarah. 2010. *Jugendwort des Jahres: Spricht die Jugend ihre eigene Sprache?*. Eingesehen am 13. April 2016 von <http://www.haz.de/Nachrichten/ZiSH/Uebersicht/Jugendwort-des-Jahres-Spricht-die-Jugend-ihre-eigene-Sprache>.

Löffler, Heinrich. 1985. *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH.

Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, et al. 2007. *Einführung in die germanistische Linguistik 2., aktualisierte Auflage*. Weimar: J.B. Metzler Verlagsbuchhandlung.

Michaelis, Dana. 2013. *Form und Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in der Jugendsprache*. Greifswald: GRIN Verlag.

Neuland, Eva. 2008. *Jugendsprache Eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co. KG.

Pelz, Heidrun. 2002. *Linguistik/eine Einführung*. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Riecke, Jörg. 2001. *Duden Herkunftswörterbuch: Etymologie der Deutschen Sprache (German Edition)*. Mannheim: DudenVerlag.

Sophie, Melina. 2015. *Ein Auto voll mit Youtubern*. Eingesehen am 09. Februar 2016 von <https://www.youtube.com/watch?v=jZ9aLM0c3cc>.

- Sudaryanto. 2015. *Metode dan Aneka Teknik Analisis Bahasa*. Yogyakarta: Sanata Dharma University Press.
- Torres, TimoMikal. 2015. *Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour*. Eingesehen am 09. Februar 2016 von <https://www.youtube.com/watch?v=xQ5DxB78sqk>.
- Vogt, Verena, Benjamin Dorvel, Helen Galloway, et al. 2016. *100% Jugendsprache 2016*. München: Langenscheidt GmbH & Co.KG.
- W, Wies Ernst. 2004. *Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. München: Max Hueber Verlag GmbH.
- Welt N24 GmbH . 2011. „Swag” ist das Jugendwort des Jahres 2011. Eingesehen am 25. November 2016 von <https://www.welt.de/kultur/article13750218/Swag-ist-das-Jugendwort-des-Jahres-2011.html>.
- Yulia, Made Frida und OudaTeda Ena. 2009. *Sociolinguistics*. Yogyakarta: English Education Study Programm Sanata Dharma University.

ANHÄNGE

Datei 1

8 nervige Dinge an Silvester mit Sarah Color- Transkription des Videos von Baby veröffentlicht am 31. Dezember 2015
<https://www.youtube.com/watch?v=TMWG-efpt-0>

Nu.	Timecode	Sprecher	Dialog	Die Bedeutung	Morphologische Form (Wortart)	Sprachfunktion
1.	0:39-0:41	Regina	Leute kennt ihr diese Opfer ,...	der Idiot	Nomen	Referentiell, poetisch
2.	0:51-1:02	Regina	Dann gibt es diese Opfer , die ihr Handy raus nehmen und anfangen Selfies zu machen, irgendwelche Posts auf Facebook zu machen, zu twittern oder lieber den Leuten eine SMS schreiben oder so...	Dann gibt es diese Idioten , die ihr Handy rausnehmen um Selbstpotraits zu machen, irgendwelche Posts auf Facebook zu machen, auf Twitter etwas zu schreiben oder lieber den Leuten eine SMS zu schreiben oder so...	Nomen	Referentiell, poetisch
3.	0:51-1:02	Regina	Dann gibt es diese Opfer, die ihr Handy raus nehmen und anfangen Selfies zu machen, irgendwelche Posts auf Facebook zu machen, zu twittern oder lieber den Leuten eine SMS schreiben oder so...	Dann gibt es diese Idiot, die ihr Handy rausnehmen um Selbstpotraits zu machen, irgendwelche Posts auf Facebook zu machen, auf Twitter etwas zu schreiben oder lieber den Leuten eine SMS zu schreiben oder so...	Verb	Referentiell, poetisch
4.	1:22-1:27	Sarah	Dann gibt es noch diese	Dann gibt es noch diese	Adverb	Referentiell, poetisch

			Menschen, die sagen das wird das beste Silvester ever ...	Menschen, die sagen das wird das beste Silvester, aller Zeiten...		
5.	1:48-1:49	Sarah	Alles ist mega scheiße	Alles läuft nicht nach Plan.	Adjektiv	Emotiv
6.	1:50-1:53	Sarah	Das ist die schlechteste Party ever keiner kommt...	Das ist die schlechteste Party, aller Zeiten , keiner kommt...	Adverb	Referentiell, poetisch
7.	3:42	Sarah	... chillt mal, weniger Alkohol...	Entspannt euch mal	Verb	Konativ
8.	5:16-5:18	Sarah	...man wartet Ewigkeiten auf den Drink...	das Getränk	Nomen	Referentiell, poetisch
9.	6:09-6:10	Regina	...ich habe das als Kind aber auch gemacht. Tatsächlich ich bin gerade richtig so 'ne Bitch	Tatsächlich bin ich gerade so eine richtige Verräterin	Nomen	Referentiell, poetisch

Datei 2

Ein Auto voll mit Youtubern | Life with Melina Transkription des Videos von Melina Sophie veröffentlicht am 04. Januar 2015.

<https://www.youtube.com/watch?v=jZ9aLM0c3cc>

Nu.	Timecode	Sprecher	Dialog	Die Bedeutung	Morphologische Form (Wortart)	Sprachfunktion
1.	01:49-01:50	Melina	...läuft hart bei uns auf jeden Fall	es geht uns gerade nicht so gut	Verb	Emotiv
2.	01:49-01:50	Melina	...läuft hart bei uns auf jeden Fall	Es geht uns nicht so gut	Adjektiv	Emotiv
3.	01:54-01:57	Melina	...ich muss die Spülmaschine machen und das fickt mich gerade	das nervt mich	Verb	Emotiv
4.	02:42-02:47	Melina	...irgendwas werden wir auf jeden Fall noch starten heute, weil wir sind so voll auf Gammeln die ganze Zeit, machen nur das Haushaltszeug	Weil wir nur entspannen wollen	Nomen	Poetisch
5.	04:57	Melina	...läuft bei uns..	alles perfekt	Verb	Emotiv
6.	08:34-08:36	Melina	Richtig cuteness overload , was hier gerade abgeht	voll süß , was hier gerade passiert	Adjektiv	Referentiell, poetisch
7.	08:34-08:36	Melina	Richtig cuteness overload, was hier gerade abgeht	voll süß, was hier gerade passiert	Verb	Referentiell, poetisch
8.	14:33-14:34	Melina	...ich vloge jetzt noch 350 Tage.	...ich mache jetzt tägliches Videos . Nur noch 350 Tage.	Verb	Phatisch
9.	14:34-14:36	Melina Wieder krasses Projekt	Wieder ein tolles Projekt	Adjektiv	Emotiv

Datei 3

Jan & Melina – Transkription des Videos von ApeCrime veröffentlicht am 31. Mai 2015(<https://www.youtube.com/watch?v=G7HZ8GU41aw>)

Nu.	Timecode	Sprecher	Dialog	Die Bedeutung	Morphologische Form (Wortart)	Sprachfunktion
1.	01:46-01:52	Andre	Das wollte ich auch erstmal sagen, dieser Tabuspruch „Du kannst mich mal einschalten“ aufm Kinderkanal, der war so whack .	schlecht	Adjektiv	Emotiv
2.	02:12-02:14	Jan	Schreibt trotzdem liebe Zuschauer Hashtag (#) mmm	Schlagwort für soziale Medien (Raute)	Nomen	Konativ, poetisch
3.	02:14-02:16	Andre	Hashtag Hashtag Gute Besserung Cengole	Schlagwort für soziale Medien (Raute)	Nomen	Konativ
4.	02:31-02:32	Andre	Massives Opfer , Alter	dummer Idiot , Kumpel	Nomen	Emotiv
5.	02:31-02:32	Andre	Massives Opfer, Alter	dummer Idiot, Kumpel	Nomen	Phatisch
6.	03:13-03:16	Cengiz	Liebe Freunde kommen wir nun zum <i>Snapchat</i> Battle	(<i>Snapchat</i> ist ein App im Handy) Kampf	Nomen	Poetisch
7.	03:40-03:41	Andre	... Alter Mach mal deinen Ton aus	Kumpel	Nomen	Konativ
8.	04:01-04:02	(Timeline)	Kleiner Faker	Kleiner Betrüger	Nomen	Poetisch

9.	04:29	Andre	...Flur Running Challenge , Freunde...	Wettrennen im Flur	Nomen	Poetisch
10.	07:49-07:52	Cengiz	...Na, Playbäuerin ...	Sexy Frau, die vom Land kommt	Nomen	Poetisch
11.	09:06-09:08	Andre	Jauuu, so was sag doch mal Alter	Kumpel	Nomen	Emotiv
12.	10:23-10:26	Andre	...Hä, seid ihr behindert ? Alter das ist so gut..	Seid ihr blöd ? Kumpel	Adjektiv	Emotiv
13.	10:23-10:26	Andre	...Hä, seid ihr behindert? Alter das ist so gut..	Seid ihr blöd? Kumpel	Nomen	Phatisch
14.	11:15-11:22	Jan	Es gibt seit einiger Zeit Gerüchte über Hashtag Jalina , Jan und Melina....	Das Schlagwort über Jalina	Nomen	Poetisch
15.	12:03	Andre	...Da geht's ab	Da passiert viel	Verb	Referentiell
16.	13:21-13:31	Andre	Ok, fangen wir an. Da gibt es so 'ne Funktion, da kann man gucken , wie viele Screenshots gemacht wurden von dem Bild sagen wir erstmal die Screenshots um zu wissen welche Community , das hier mehr verbreitet hat.	Community: die Gemeinschaft/die Gruppe im Internet	Nomen	Referentiell, poetisch

Datei 4

Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour! | Vlog #146- Transkription des Videos von Liontvlog Veröffentlicht am 26. Mai 2015

<https://www.youtube.com/watch?v=xQ5DxB78sqk>

Nu.	Timecode	Sprecher	Dialog	Die Bedeutung	Morphologische Form (Wortart)	Sprachfunktion
1.	00:00	(Titel)	Totale Eskalation in Wien auf der Gangtour!	Wunderbare Party in Wien auf der Gangtour!	Nomen	Referentiell, poetisch
2.	00:40-00:41	Timo	Was geht hier? Was geht hier ab ?	Was ist hier los?	Verb	Phatisch
3.	00:59-01:01	Timo	Dima ist fresh wie ein Mutterficker	cool	Adjektiv	Referentiell, poetisch
4.	04:26-04:27	Melina	... Digga ich bin voll aggressiv gerade	Kumpel	Nomen	Phatisch
5.	04:33	Melina	... Alter !	Kumpel	Nomen	Emotiv
6.	04:54-04:57	Shirin	Warum ist das eigentlich so, dass das jetzt alle immer so animäßig aussprechen ist das jetzt swag ?	cool	Adjektiv	Metasprachlich, poetisch
7.	04:59-05:00	Melina	Ist das jetzt swag	Ist das jetzt cool?	Adjektiv	Poetisch
8.	06:19-06:20	Timo	...wir machen mal den eee den Outfitcheck	Wir schauen uns mal die Klamotten an	Nomen	Phatisch
9.	06:49-06:53	Melina	Timo macht grad Outfitcheck , ich mache jetzt einfach mal mein eigenes Outfitcheck	Timo und ich gucken gerade ob die Klamotten gut aussieht	Nomen	Phatisch
10.	07:14-07:17	Melina	Was könnte ich wohl anhaben girls und boys	Mädchen und Jungs/ Leute	Nomen	Phatisch
11.	07:34-07:35	Timo	...deine glitzern abartig	Deine Schuhe glitzern sehr stark	Adverb	Emotiv

12.	07:41-07:43	Timo	...na ja Leute auf der Bühne geht's gleich wieder ab ...	Auf der Bühne geht gleich wieder los	Verb	Phatisch
13.	08:01-08:03	Timo	Wien was geht ab ?	Wie geht's?	Verb	Phatisch
14.	09:03-09:04	Timo	Was geht hier ab ?	Was ist los? Wie geht's	Verb	Emotiv
15.	09:20-09:21	Timo	Was geht hier ab ?	Was ist hier passiert?	Verb	Phatisch
16.	10:35-10:37	Timo	So Leute, Wien war wieder extrem krass ...	Richtig toll	Adjektiv	Phatisch, emotiv
17.	10:41-10:43	Timo	Laut stärke maximum	Maximale Lautstärke	Adjektiv	Referentiell
18.	11:21-11:23	Timo	...Dass ich weiter Vlogs von der Gangtour mache...	tägliche Videos machen	Nomen	Referentiell

[illegible][illegible]

Nu.	Morphologische Form (Wörter)				Sprachfunktion					
	Nomen	Verben	Adjektiv	Adverb	Referentiell	Poetisch	Emotiv	Konativ	Phatisch	Metasprachlich
6.	√					√				
7.	√							√	√	
8.	√					√				
9.	√					√				
10.	√					√				
11.	√						√			
12.			√				√			
13.	√								√	
14.	√					√				
15.		√			√					
16.	√				√	√				
Datei 4										
1.	√				√	√				
2.		√							√	
3.			√		√	√				
4.	√								√	
5.	√						√			
6.			√			√				√
7.			√			√				
8.	√								√	
9.	√								√	
10.	√								√	
11.				√			√			
12.		√							√	
13.		√							√	
14.		√					√			
15.		√							√	
16.			√				√		√	
17.			√		√					
18.	√				√					
Summe	25	13	11	3	15	21	14	4	13	1